

Literaturempfehlungen

„Pädagogik bei Verhaltensstörungen“

Stand: Mai 2019

INHALT

Basisliteratur.....	2
Erziehung im Kontext der Pädagogik bei Verhaltensstörungen	4
Grundlegende Literatur	4
Weiterführende und vertiefende Literatur.....	4
Weiterführende Literatur	4
Vertiefende Literatur.....	5
Ratgeber- und Erfahrungsliteratur zur kritischen Reflexion	5
Psychologie bei Verhaltensstörungen.....	6
Grundlagen.....	6
Störungsbilder.....	6
Diagnostik.....	7
Sozial- und Entwicklungspsychologie	7
Emotionspsychologie.....	8
Kommunikation und Interaktion	8

BASISLITERATUR

Basisliteratur zur Pädagogik bei Verhaltensstörungen haben wir auf einer Literaturliste zusammengestellt. Diese Liste soll Ihnen die Möglichkeit bieten, sich gezielt in grundlegende Veröffentlichungen des Faches und seines Umfeldes einlesen zu können. Sie ist nicht als Pflichtliteratur für Prüfungen zu verstehen - und auch nicht als erschöpfend.

Ahrbeck, B. (2011). Der Umgang mit Behinderung. Stuttgart.

Ahrbeck, B. & Rauh, B. (Hrsg.) (2006). Der Fall des schwierigen Kindes. Weinheim.

Ahrbeck, B. & Willmann, M. (Hrsg.) (2010). Pädagogik bei Verhaltensstörungen - ein Handbuch. Stuttgart.

Bittner, R. (1994): Problemkinder. Zur Psychoanalyse kindlicher und jugendlicher Verhaltensstörungen. Göttingen.

Böhnisch, L. (1999): Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung. Weinheim.

Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. & Klicpera, C. (Hrsg.) (2008). Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. Handbuch Sonderpädagogik, Bd. 3. Göttingen.

Goetze, H. & Neukäter, H. (Hrsg.) (1989). Handbuch der Sonderpädagogik, Band 6. Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Berlin.

Havers, N. (1978¹; 1981²). Erziehungsschwierigkeiten in der Schule. Weinheim.

Hillenbrand, C. (2008⁴). Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen. München.

Hillenbrand, C. (2011³). Didaktik bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen. München.

Jordan, E. (2005²). Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim.

Kobi, E.E. (2004⁶). Grundfragen der Heilpädagogik. Berlin.

Myschker, N. (2009⁶). Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart.

Opp, G. (Hrsg.) (2003). Arbeitsbuch schulische Erziehungshilfe. Bad Heilbrunn/Obb.

Reiser, H. (2006). Psychoanalytisch-systemische Pädagogik. Erziehung auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart.

Reiser, H., Willmann, M. & Urban, M. (2006). Erziehungsprobleme in der Schule. Sonderpädagogische Unterstützungssysteme im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung. Stuttgart.

Remschmidt, H. (2003). Kinder- und Jugendpsychiatrie. Stuttgart.

Speck, O. (1979). Verhaltensstörungen, Psychopathologie und Erziehung. Berlin.

Speck, O. (1991). Chaos und Autonomie in der Erziehung. München.

Speck, O. (1996). Erziehung und Achtung vor dem Anderen. München.

Speck, O. (2010). Schulische Inklusion aus heilpädagogischer Sicht. München.

Stein, R. & Stein, A. (2006¹; 2014²). Unterricht bei Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn/Obb.

Stein, R. (2017⁵). Grundwissen Verhaltensstörungen. Baltmannsweiler.

Stein, R. & Müller, T. (Hrsg.) (2015). Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Stuttgart.

Stein, R. & Orthmann Bless, D. (Hrsg.) (2009). Basiswissen Sonderpädagogik. 5 Bände. Baltmannsweiler.

Vernooij, M.A. & Wittrock, M. (Hrsg.) (2008²). Verhaltensgestört. Perspektiven, Diagnosen, Lösungen im pädagogischen Alltag. Paderborn.

Wevelsiep, C. (2015). Pädagogik bei emotionalen und sozialen Entwicklungsstörungen. Stuttgart.

Winkel, R. (2004⁴). Pädagogische Psychiatrie für Eltern, Lehrer und Erzieher. Baltmannsweiler.

ERZIEHUNG IM KONTEXT DER PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSTÖRUNGEN

Erziehung ist einer der zentralen Kernbegriffe für das Studium der Pädagogik bei Verhaltensstörungen sowie für die pädagogische Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen in Schule, pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern. Daher ist eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit Erziehung, ihren Grundlagen, ihrer Ideengeschichte, ihren Mitteln und ihren wissenschaftstheoretischen Hintergründen unerlässlich. Für die Heil- und Sonderpädagogik im Allgemeinen sowie für das Studium der Pädagogik bei Verhaltensstörungen im Speziellen erfahren dabei einzelne Inhalte eine besondere Gewichtung. Dazu gehören beispielsweise die Themen Macht und Ohnmacht, Disziplin und Gehorsam, Autorität und Respekt, Chaos und Autonomie, Wagnis und Risiko, Grenzen und Scheitern, Achtung und Achtsamkeit, Normen und Werte, Freiheit und Wille, Nähe und Distanz.

Die vorliegende Liste mit Literaturempfehlungen will Ihnen einerseits Grundlegendes zum Kernbegriff der Erziehung anbieten. Zudem wird erweiternde und vertiefende Literatur aufgeführt, die sich auf die oben genannten Schwerpunktthemen bezieht. Zum dritten erscheint es sinnvoll, einen Blick auf relevante Ratgeber- und Erfahrungsliteratur zu werfen und diese auf Grundlage eines fundierten erziehungstheoretischen Studiums kritisch zu reflektieren.

GRUNDLEGENDE LITERATUR

Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. (2011). Grundbegriffe der Pädagogik. Darmstadt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. → Kapitel 2-6

Dörpinghaus, A., Poenitsch, A. & Wigger, L. (2011). Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. → Kapitel 5

Geissler, E. (2006). Die Erziehung. Ihre Bedeutung, ihre Grundlagen und ihre Mittel. Würzburg. Ergon-Verlag.

Gudjons, H. (2008). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn. Klinkhardt. → Kapitel 7

Kobi, E. (2004). Grundfragen der Heilpädagogik. Bern. Haupt-Verlag.

Moor, P. (1965). Heilpädagogik. Ein pädagogisches Lehrbuch. Bern. Hans Huber Verlag in der Edition der SZH. → Teil I

Oelkers, J. (2001). Theorie der Erziehung. Weinheim und Basel. Beltz-Verlag. → Kapitel 1, 3.3 und 4

Speck, O. (2001). Chaos und Autonomie in der Erziehung München. Ernst Reinhard Verlag.
→ Kapitel 6, 9 und 10

WEITERFÜHRENDE UND VERTIEFENDE LITERATUR

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Ahrbeck, B. (2004). Kinder brauchen Erziehung. Die vergessene pädagogische Verantwortung. Stuttgart. Kohlhammer. → S. 7-10, S. 15-31, S. 141-162

Baumgart, F. (Hrsg.) (2007). Erziehungs- und Bildungstheorien. Bad Heilbrunn. Klinkhardt.

Giesecke, H. (2005). Wie lernt man Werte? Grundlagen der Sozialerziehung. Weinheim. Juventa-Verlag.
→ Kapitel 1, 6 und 7

Meyer-Drawe, K. (1990). Illusionen von Autonomie. München. Kirchheim-Verlag.

Möckel, A. (2001). Die gewaltlose Gewalt der Erziehung. In: Müller, A. (Hrsg.). Sonderpädagogik provokant. Luzern. Edition SZH. → S. 283-295

Speck, O. (1996). Erziehung und Achtung vor dem Anderen. München. Ernst Reinhard Verlag.

VERTIEFENDE LITERATUR

Benner, D. (2001). Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. Weinheim. Beltz-Verlag. → Kapitel 4.1, 5.1, 5.2

Bollnow, O.F. (1959). Existenzphilosophie und Pädagogik. Stuttgart. W. Kohlhammer Verlag. → S. 132-152

Foucault, M. (2005). Analytik der Macht. Frankfurt a. M. Suhrkamp-Verlag.

Liechtenstein, E. Vom Sinn der erzieherischen Situation. In: Schnitzer, A. (Hrsg.). Der pädagogische Bezug. München & Oldenbourg. → S. 77-88

Mollenhauer, K. (1972). Theorien zum Erziehungsprozess. München. Juventa-Verlag. ,
→ Kapitel 1 und 2

Tenorth, H.-E. (1992). Geschichte der Erziehung. Weinheim & München. Juventa Verlag.

RATGEBER- UND ERFAHRUNGSLITERATUR ZUR KRITISCHEN REFLEXION

Bergmann, W. (2009). Warum unsere Kinder ein Glück sind. Weinheim. Beltz-Verlag.

Brumlik, M. (2007). Vom Missbrauch der Disziplin. Antworten der Wissenschaft auf Bernhard Bueb. Weinheim. Beltz.

Bueb, B. (2008). Lob der Disziplin. Ullstein

Savater, F. (1998). Darum Erziehung. Was wir Kindern geben können. Frankfurt am Main & New York. Campus-Verlag.

Winterhoff, P. (2008). Warum unsere Kinder Tyrannen werden. Gütersloh. Gütersloher Verlagshaus.

PSYCHOLOGIE BEI VERHALTENSTÖRUNGEN

Psychologie stellt eine wichtige Bezugswissenschaft der Pädagogik bei Verhaltensstörungen dar. Dabei spielen psychologische Grundlagentheorien genauso eine Rolle, wie Wissen um Diagnostik und deren Möglichkeiten und Grenzen. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die wichtigsten psychologischen und diagnostischen Themen, die für den Umgang mit verhaltensauffälligen Menschen von Relevanz sind.

GRUNDLAGEN

Stein, R. (2017). Grundwissen Verhaltensstörungen. Baltmannsweiler.

→ Kap. 2, „Erklärungsmodelle für Verhaltensstörungen“, S. 64-126

Strohmer, J. (2016). Dorsch-Lexikon der Psychologie. M. A. Wirtz (Ed.). H. Huber.

(Als Nachschlagewerk für psychologische Grundbegriffe / Phänomene)

STÖRUNGSBILDER

Gasteiger-Klicpera, B. & Klipcera, H. (Hrsg.) (2008). Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung Band 3. Göttingen.

→ Kap. 7 „Risikofaktoren des weiteren sozialen Umfeldes“, S. 112-127

→ Kap. 10 „Störungen des Sozialverhaltens (dissoziale Störungen)“, S. 181-206

→ Kap. 11 „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen“, S. 207-218

→ Kap. 13 „Sozial unsichere Kinder“, S. 234-242

→ Kap. 14 „Depression“, S. 243-257

→ Kap. 15 „Angst“, S. 258-275

→ Kap. 17 „Essstörungen“, S. 291-304

→ Kap. 18 „Jugend und Sucht“, S. 305-324

→ Kap. 23 „Prävention im Schulalter“, S. 442-464

Myschker, N. & Stein, R. (2014): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart.

→ Kap. 9.6.3 Autismus und Autismus-Spektrum-Störungen, S. 512-520

Brisch, K.H. (2011). Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie. Stuttgart.

→ Teil 1 – Die Bindungstheorie und ihre Konzepte, S. 35-63

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen.

→ Kap. 15 -Störungen des Sozialverhaltens, S. 291-317

→ Kap. 21 -Posttraumatische Belastungsstörung, S. 405-422

→ Kap. 27 -Persönlichkeitsstörungen, S. 513-531

→ Kap. 36 – Kinder psychisch kranker Eltern, S. 701-718

DIAGNOSTIK

Leonhardt, A. & Wember, F. (Hrsg.) (2003). Grundfragen der Sonderpädagogik. Weinheim & Berlin.

→ Kap. 2.3: Seitz, W. Diagnostik bei Störungen des Erlebens und Verhaltens, S. 218-243

Stein & Ellinger (2006). Grundstudium Sonderpädagogik. Bamberg. Difo-Druck.

→ Breitenbach, E. Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik, S. 118 -123.

Stein, R. (2017). Grundwissen Verhaltensstörungen Baltmannsweiler. Schneider Verlag. Hohengehren.

→ Kap. 3 - Diagnostik bei Verhaltensstörungen, S. 127-145

Mutzeck, W. Förderdiagnostik. Beltz. Weinheim und Basel.

→ Kauter, H. (2002). Das „Außen“ wahrnehmen, das „Innen“ verstehen, S. 194-204.

Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik*. Springer Science & Business Media.

→ Kap. 2.1.1 – Anforderungen an einen Test, S. 36-39

→ Kap. 2.3 - Gütekriterien diagnostischer Verfahren, S. 129-168

→ Kap. 3.2.3 – Intelligenztests, S. 202-226

→ Kap. 3.5 – Projektive Verfahren, S. 299-308

→ Kap. 3.6 – Verhaltensbeobachtung und –beurteilung, S. 309 - 322

→ Kap. 5 – Der diagnostische Prozess, S. 385 – 397

Bundschuh, K. (1999). Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. München & Basel. Reinhardt.

→ Kap. 4.1 - Der psychologische Test, S. 64-71

SOZIAL- UND ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE

Oerter, R. & Schneider, W. (2013). Entwicklungspsychologie.

→ Kap. 23 - Selbst und Persönlichkeit, S. 543 – 561

Gerrig, R. (2016). Psychologie. München u.a. Pearson Studium (ps Psychologie). Hallbergmoos.

→ Kap. 10 - Entwicklung, S. 367-417

→ Kap. 16.1 - Die Konstruktion der sozialen Realität, S. 644-650

→ Kap. 16.2 - Die Macht der Situation, S. 651-664

Strack, F. & Deutsch, R. (2004). Reflective and Impulsive Determinants of Social Behavior. *Personality and Social Psychology Review* 8(3). S. 220-247

Aronson, E., Akert, R. M., & Wilson, T. D. (2014). *Sozialpsychologie*. Pearson Deutschland GmbH.

→ Kap. 5 - Das Selbst, S. 139-178

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen.

→ Kap. 4 - Von Null bis Drei: Entwicklungsrisiken und Entwicklungsabweichungen, S. 77-99

→ Kap. 5 - Kindergarten-und Grundschulalter: Entwicklungsrisiken und Entwicklungsabweichungen, S. 101-118

→ Kap. 6 -Jugendalter: Entwicklungsrisiken und Entwicklungsabweichungen, S. 119-133

Werth, L. & Mayer, J. (2008). Sozialpsychologie. Berlin & Heidelberg.

→ Kap. 9 - „Prozesse in Kleingruppen – Intragruppenprozesse“, S. 333-376

EMOTIONSPSYCHOLOGIE

Greenberg, L. S. (2006). Emotionsfokussierte Therapie. Lernen, mit den eigenen Gefühlen umzugehen. Tübingen. Dgvt-Verl.

→ Kap. 1 - Emotionen und Emotionale Intelligenz, S. 21-65

Reichert, M. (2015). Emotionale Offenheit und Emotionsregulation in der sozialtherapeutischen Arbeit mit jungen Menschen. Coburg. ZKS-Verlag.

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G. (2016). Psychologie (20. Aufl.). München. Person Studium.

→ Kap. 12.1 – Emotionen, S. 454 – 467

Holodinsky, M. & Oerter, R. (2018). Emotion. In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 513-536). Weinheim: Beltz.

KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

Rosenberg, M. B. (2012). *Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens*. Junfermann Verlag GmbH.

→ Kap. 4 – Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, S. 55-66

→ Kap. 5 – Verantwortung für unsere Gefühle übernehmen, S. 67 – 86

→ Kap. 6 – Um das bitten, was unser Leben bereichert, S. 87 - 110

Hofmann, T. (2017). *Experienzielle Kommunikation. Wie kann soziales Miteinander in komplexen Situationen gelingen?*. Coburg / Weitrandsdorf: ZKS-Verlag.

→ Kap. 1.4 – Radikale Autonomie, S. 80 – 97

Stumm, G., Wiltchko, J. & Keil, W. W. (2003). *Grundbegriffe der Personenzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung*.

→ Aktualisierungstendenz, S. 18-21

→ Inkongruenz, S. 175-177

→ Echtheit, S. 79-82

→ Empathie, S. 82-86

→ Experiencing, S. 99-102

→ Persönlichkeitstheorie, S. 230-233

→ Selbst- und Selbstkonzept, S. 278-280

→ Unbedingte Wertschätzung, S. 333-335

→ Inkongruenz, S. 175-177